

Pressespiegel: Schlitzer Bote vom 09.04.2008

Meister-Leistung

Großartiges Konzert des LJSO unter Leitung von Martin Lukas Meister

SCHLITZ (psb). Martin Lukas Meister heißt er, ist stellvertretender Chefdirigent am Staatstheater Darmstadt und unter seiner Leitung machte das hessische Landesjugendsinfonieorchester am Sonntag im Konzertsaal des Ökonomiegebäudes diesem Namen Ehre und lief zu Hochform auf. Die jungen Musikerinnen und Musiker beendeten mit diesem Konzert die diesjährige Frühjahrsarbeitsphase des Orchesters. Fast zwei Wochen haben sie sich unter der Leitung von Meister und sieben weiteren Dozenten in der Landesmusikakademie zwei gewichtige musikalische Brocken erarbeitet: die Sinfonie Nr. 44 in e-moll von Joseph Haydn und die Sinfonie in E-Dur von Anton Bruckner. Haydns e-moll-Sinfonie hat den Beinamen „Trauersinfonie“, aber sie ist so traurig

nicht. Woher die Bezeichnung kommt, ist umstritten. Eine Version besagt, dass Haydn das Adagio für seine eigene Trauerfeier geschrieben hat, aber belegt ist das nicht. Jedenfalls machte es einfach großen Spaß, wie das junge Orchester mit diesem Werk umging. Ganz ausgewogen die Balance zwischen stürmischen Tutti-Partien und Freude an fein ziselierten Details. Der Draht zwischen dem 34-jährigen Meister und den Jugendlichen muss ausgezeichnet sein, denn er dirigiert das Orchester mit sparsamen, ganz unspektakulären Gesten. Cool, würden die jungen Musiker wohl sagen.

Überraschend angenehm war der zweite Teil des Konzerts mit Bruckners E-Dur-Sinfonie. Bruckner ist schwierig, heißt es oft. Das kann man nicht bestätigen, nachdem

man diese Sinfonie gehört hat. Schwierig im Sinne von ungewohnt ist allenfalls der Wechsel zwischen piano und fortissimo, den Bruckner häufig verwendet. Aber auch bei den machtvollsten Klängen blieb das Orchester differenziert und transparent.

Wie bei bisher allen Konzerten des Landesjugendsinfonieorchesters strahlten die Akteure auch diesmal die reine Begeisterung und Freude an der eigenen Musik aus. Sie feiern sich selbst in dem Bewusstsein, dass sie Großartiges vollbringen. Man muss sicher nicht immer wieder betonen, dass sich dieser Klangkörper in keiner Weise hinter professionellen Orchestern zu verstecken braucht. Das Landesjugendsinfonieorchester zu erleben, ist immer die reine Freude.



Martin Lukas Meister dirigierte das Landesjugendsinfonieorchester beim Konzert am Sonntag im Ökonomiegebäude.
Foto: be